

KONZEPT FÜR DIE GANZTÄGIG ARBEITENDE GRUNDSCHULE UND GANZTAGSSCHULE IM REGIONALSCHULBEREICH

I. VORBEMERKUNGEN

Zu unserem Einzugsbereich gehören die Gemeinden Börgerende-Rethwisch, Steinbeck, Admannshagen-Bargeshagen, Rabenhorst, Ostseebad Nienhagen und Elmenhorst/Lichtenhagen. Etwa 90% unserer Schüler kommen täglich mit dem Schulbus aus den umliegenden Orten zu uns. Die freie Schulwahl ab dem 5. Schuljahr nutzen einige Schüler. Sie kommen aus Bad Doberan, Rostock und Umgebung zu uns. Häufig geht dieser Entscheidung eine Probebeschulung – für die wir nach Absprache offen sind – voraus.

Zur Conventer Schule gehören *(im Schuljahr 2024/2025 *)*:

- eine ganztägig arbeitende Grundschule *(*mit 9 Klassen)*
- ab Klasse 5 eine gebundene Ganztagschule *(*mit 14 Klassen)*

Mit dem Eintritt in die Grundschule lernen die Kinder in der Regel vier Jahre lang im festen Klassenverband. Da wir eine verbundene Grund- und Regionale Schule sind, haben sie die Möglichkeit im Anschluss ohne Schulwechsel in die Orientierungsstufe zu wechseln. In der Orientierungsstufe gilt für die Schüler der Klassenstufen 5 und 6 das Prinzip des Längeren Gemeinsamen Lernens. Ab der Jahrgangsstufe 7 können die Schüler weiterhin unsere Regionale Schule besuchen, mit dem Ziel, nach der 9. Klasse die Berufsreife oder nach der 10. Klasse die Mittlere Reife zu erwerben.

An unserer Schule erteilen momentan 31 hauptamtlich tätige Lehrerinnen und Lehrer Unterricht. Zu diesem Lehrerteam gehören auch eine Sonderpädagogin und eine Schulsozialarbeiterin.

Unser Schulkomplex besteht aus mehreren Gebäuden. Ein weiterer Neubau ist geplant. Für den Unterricht können wir darüber hinaus die Turnhalle und den angrenzenden Sportplatz der Gemeinde Rethwisch-Börgerende nutzen.

Um den vielen Schülerinnen und Schülern auch in den Pausen attraktive Angebote unterbreiten zu können, wurde unsere Pausenhöfe erweitert, so dass wir jetzt verschiedene Areale für alle Altersgruppen haben.

Wir wollen unsere Schule weiter zu einer „guten gesunden Schule“ entwickeln. Denn wichtiges Ziel ist uns

- die Schulqualität

- die gesundheitliche Situation aller in der Schule lernenden, lehrenden und anderweitig beschäftigten Personen
- das Gesundheitsbewusstsein, die Gesundheitseinstellungen und das Gesundheitsverhalten aller an Schule Beteiligten

zu verbessern.

II. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der heutigen Schule umfasst sehr vielfältige Aufgaben. Die ganztägig arbeitende Grundschule und die Ganztagschule mit ihren umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten, ist für Kinder von der Ankunft in der Schule bis zur Abfahrt in ihre Wohnorte sowohl Lern- als auch Lebensstätte und verbindet Unterricht, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitangebote miteinander.

- Unterrichtsergänzenden Angebote bieten die Möglichkeit, die Schüler vielseitig zu interessieren, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu erkennen und zu fördern.
- Das Miteinander und das Einhalten von Regeln in verschiedenen Formen, sowohl im Klassenverband als auch mit Schülern anderer Klassen, fördern die Sozialkompetenz.
- Schüler sollen individuelle Unterstützung erhalten.
- Schüler sollen befähigt werden, ein sinnerfülltes kulturvolles Leben zu führen.
- Schüler sollen kompetent gemacht werden, eine humane Zukunft mitzugestalten.
- Schüler sollen vorbereitet werden, auf die Veränderungen in der Arbeitswelt reagieren zu können.

Die veränderten sozialen Bedingungen (wie zunehmend alleinerziehende Mütter oder Väter, Einzelkinder in vielen Familien, hohe Scheidungsrate, Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. Arbeitslosigkeit der Eltern, gleichgeschlechtliche Eltern, Streitigkeiten mit Eltern) bereiten auch den Kindern und Jugendlichen unserer Schule Probleme. Diese können Betroffene mit unserer Schulsozialarbeiterin besprechen. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen z. B. dem Jugendamt, Bundesagentur für Arbeit oder der Jugend- Berufsagentur des Landkreises Rostock können schnell wichtige Kontakte vermittelt werden und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Auch bei kleineren Sorgen steht die Schulsozialarbeiterin Schülern, Eltern und Lehrern zur Seite. Sie ist täglich, während der gesamten Unterrichtszeit (darüber hinaus nach Absprachen) vor Ort. Vertrauen ist notwendig und ganz wichtig, ein geschützter Ort – eigenes Büro – unterstützt dies. Außerdem organisiert die Schulsozialarbeiterin regelmäßig lebensnahe Projekte für Schüler.

Schule wird heute nicht mehr nur als Lernort verstanden, sondern gewinnt zunehmend als gemeinsamer Treffpunkt, als Erfahrungsraum für Schüler und als kulturelles Zentrum für alle Einwohner eines Ortes an Bedeutung.

1. Ziele

Mit unserer ganztägig arbeitenden Grundschule und Ganztagschule wollen wir, dass

- die bildungsmäßige Infrastruktur positiv beeinflusst wird;
- Eltern - besonders der Grundschüler – auf eine verlässliche Betreuungszeit bauen können;
- wir durch Rhythmisierung des Unterrichts einen Beitrag zur seelischen, geistigen und sozialen Gesundheit der Heranwachsenden leisten;
- unsere unterrichtsergänzenden und – vertiefenden Angebote hochwertigen Anspruch an Bildung und Erziehung spürbar macht;
- Schule zum Kulturort wird und ein Gegengewicht zur medialen Umwelt bildet;
- Kindern aus bildungsarmen Familien durch planungsvolle Unterstützung größere Bildungschancen geboten werden;
- durch die verstärkte Einbeziehung von Schülern, Eltern und außerschulischen Partnern in der Unterrichtsgestaltung die gemeinsame Verantwortung für Bildung und Erziehung in der Gesamtheit gestärkt wird;
- Schule durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern und Institutionen zum Kommunikations- und Bildungszentrum wird und zur Identifizierung der Schüler mit Schule beiträgt;
- sich unsere Schule weiter zu einer Schule der Vielfalt entwickelt, in der alle Kinder lernen sich tolerant zu begegnen, jeder integriert wird und Inklusion selbstverständlich ist;
- durch Schülerpatenschaften ältere Schüler den Jüngeren hilfreich im Schulalltag zur Seite stehen – jeder Erstklässler wird von einem Paten aus den 4. Klassen unterstützt
- die Klassensprecher aktiv ihre Verantwortung wahrnehmen, sich an der Gestaltung eines abwechslungsreichen Schullebens beteiligen und neue Ideen in die Klassen bringen oder umgekehrt Vorschläge der Mitschüler aufgreifen. Zur Unterstützung finden regelmäßig Schulungen, auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern statt

Regulierende und kontrollierende Lernstrategien sollen in geeignetem Wechsel erfolgen und den Schülern Erfahrungen im selbstständigen und gemeinsamen Lernen ermöglichen. Um mit allen Sinnen lernen zu können, muss der Unterricht anschaulich sein, Emotionen und Selbsterfahrung ermöglichen. Dafür ist es nötig, nicht von Fach zu Fach zu hasten, sondern sich intensiv mit dem Unterrichtsgegenstand zu beschäftigen, ihn für unterschiedlichste Wahrnehmungszugänge aufzuschlüsseln (für die bildliche, akustische Anschauung über Datenmaterialien, Lehrersprache, Umgang mit den Gegenständen, emotionale Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt).

Andere Lernorte nehmen einen immer höheren Stellenwert im Schulbetrieb ein, um Unterrichtsinhalte anschaulich zu vertiefen. Nicht nur auf Klassenfahrten lassen sich Geschichte, Kultur und Natur unseres Bundeslandes, Deutschlands oder Europas einprägsam erleben oder erworbene Sprachkenntnisse anwenden, sondern Projekte oder Projektfahrten führen unsere

Schüler zum Beispiel auch ins Ozeaneum nach Stralsund, ins KZ Sachsenhausen oder ins Anne-Frank-Museum nach Berlin.

Während des Projektunterrichts (besonders bei klassenstufenübergreifenden Projekten bzw. Projektwochen) wird der 60 Minutentakt unter Berücksichtigung der Bestimmungen zu den Pausenzeiten aufgelöst.

Folgenden Schwerpunkten widmen wir besondere Aufmerksamkeit.

a. Umsetzung des inklusiven Gedankens

Bei Bedarf legen wir den Fokus der Inklusion auf die notwendige Einbindung und Förderung der Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf. Vor Ort betreuen auch Sonderpädagogen diese Kinder im gemeinsamen Unterricht. Grundlage der Beschulung und Förderung ist der Förderplan, in dem die individuellen Schwerpunkte und Maßnahmen festgelegt werden. Im Rahmen der ganztägig arbeitenden Grundschule/Ganztagsschule wird eine bedarfsgerechte Zusatzförderung bereitgestellt. Dazu gehört eine aktive Pausenbetreuung genau wie notwendige Sprachförderung, Förderung der Fähigkeiten zu emotionalem Erleben und sozialem Handeln (Sozialtraining unter Anleitung unserer Schulsozialarbeiterin), zusätzliche Unterstützung im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften sowie der Lesefertigkeiten (z. B. Mathe macht stark/Lesen macht stark). Auch arbeiten an unserer Schule Integrationshelfer, die Schüler und Schülerinnen unterstützen, die eine konsequente Eins-zu-Eins-Betreuung benötigen.

b. Förderung der Niederdeutschen Sprache

„Niederdeutsch ist Teil des Kulturgutes in Norddeutschland. Im Prozess der Umsetzung der europäischen Charta der Regional- bzw. der Minderheitensprachen ist dem Niederdeutschen Aufmerksamkeit zu widmen, mit dem Ziel, Vorstellungen von kultureller Identität aufzubauen und fortzuentwickeln.“ (siehe Rahmenplan Deutsch Grundschule)

Das Land Mecklenburg- Vorpommern hat sich verpflichtet, diese Sprache zu fördern. Im Deutschunterricht der Grund- und Regionalschule soll dieses Ziel dadurch umgesetzt werden, dass die Schüler über das Erzählen hin zum Rezipieren, Rezitieren oder Schreiben niederdeutscher Texte angeregt werden. Lesestoffe wie „Kaspar un de Klabauterkatt“ oder Texte sowie Hörspiele von Fritz Reuter (Regionalbezug) dienen unter anderem dazu.

Da die Unterrichtszeit nur wenig Raum bietet, nehmen wir dies als Anlass, Projekte im Rahmen unserer ganztägig arbeitenden Grundschule/Ganztagsschule zu installieren, die dazu geeignet sind, diese Sprache darüber hinaus zu fördern. Dazu wollen wir zum Beispiel zukünftig sprach- und sachkompetente Partner gewinnen, die entsprechende Kurse mit unseren Schülern durchführen, sowie außerschulische Orte mit entsprechenden Angeboten (Niederdeutsche Bühne Rostock) aufsuchen. Erworbene Kenntnisse werden unsere Schüler auf öffentlichen Veranstaltungen unserer schulbesuchenden Gemeinden präsentieren (Sommerfest in Bargeshagen oder im Ostseebad Nienhagen). Das hat schon Tradition.

c. Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache

Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Mecklenburg-Vorpommern haben, unterliegen lt. Schulgesetz der Schulpflicht. Als örtlich zuständige

Schule sind wir in der Verantwortung für die Schulaufnahme und die schulische Eingliederung, die entsprechend der Sprachkenntnisse erfolgt. Damit eine Integration gut gelingt, ist begleitende und meist auch additive Förderung notwendig.

Dazu halten wir bei Bedarf im Bereich der ganztägig arbeitenden Grundschule/Ganztagsschule Unterricht ergänzende Angebote vor. Zusätzliche Förderung der deutschen Sprache findet additiv statt.

Die Sprachintegration und besonders soziale Integration wird aber auch durch die Teilnahme an weiteren Angeboten unterstützt – besonders eine bewegungsorientierte Sprachförderung regt Kinder zur Aktivitäten an, wodurch Körper und Bewegungsdrang, Sprache und Stimme gleichermaßen eingesetzt werden können. Angebote wie Sport und Spiel leisten hier einen wichtigen Beitrag. Erfahrungen konnten wir in den vergangenen Schuljahren sammeln.

2. Organisation

a. Ganztägig arbeitende Grundschule

- Unsere ganztägig arbeitende Grundschule beginnt jeden Morgen um 7.00 Uhr.
- Im Rahmen der ganztägig arbeitenden Grundschule erhalten die Kinder in Kl. 1 und 2 bereits Englischunterricht.
- Die verbindliche Betreuung der Klassen 1 und 2 umfasst die Zeit bis 12.20 Uhr. In der letzten Stunde gehen die Klassen betreut gemeinsam Mittag essen, Spielanregungen und individuelle Förderangebote in der Lernzeit ergänzen die Betreuung bis zur Busabfahrt (oder dem Wechsel in den Hort). Am Montag werden die Schüler und Schülerinnen bis 13.20 Uhr betreut, da hier ein zusätzliches Angebot stattfindet.
- Die verbindliche Betreuung der Klassen 3 und 4 umfasst die Zeit bis 13.20 Uhr.
- In den 3. Klassen bieten wir den Schwimmunterricht an.
- Die Klasse 4 hat die Möglichkeit, im Computerkabinett regelmäßig Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien zu entwickeln.

b. Ganztagsschule

- Wir sind eine gebundene Ganztagsschule (Klassen 5-10)
- Unterrichts- und Freizeitangebote finden in der Zeit:
 - Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 14.30 Uhr
 - Freitag 7.00 bis 12.20 Uhr statt.
- Ganztagsangebote ergänzen den Pflichtunterricht und sind in den Tagesablauf integriert. Allgemeine Grundsätze unserer Arbeitsweise:

- unterrichtsvorbereitende Angebote unter pädagogischer Anleitung; differenziertere Förderung leistungsschwacher aber auch leistungsstarker Schüler – Lernzeiten, Sozialtraining („Lesen macht stark“, „Mathe macht stark“)
- epochaler Unterricht
- klassenstufenübergreifender Unterricht, Projekte
- unterrichtsvertiefende und ergänzende Angebote
- gezielte Förderung leistungsstarker und interessierter Schüler durch fachspezifische, Fach- und Jahrgansübergreifende Projekte (Holocaust – Anne Frank)
- Mittagsband mit integrierter Lernzeit
- gemeinsames Mittagessen (Schüler und Lehrer)

Zur Rhythmisierung des Unterrichts planen wir Entspannungsphasen für die Schüler ein, die Aufeinanderfolge von anstrengendem Fachunterricht wollen wir entzerren, dafür Übungsphasen zur Sicherung der Unterrichtsergebnisse besonders der Kernfächer oder nach anstrengendem Lernstoff auch am Vormittag interessengebundene Arbeitsgemeinschaften anbieten. Mit diesen Ganztagsangeboten bauen wir unmittelbar auf den Erfahrungen der Schüler aus unserer ganztägig arbeitende Grundschule auf und entsprechen den Bedürfnissen der Kinder.

3. Gesunde Lebensweise

- Möglichst viele Angebotsstunden in der Grund- und Regionalen Schule sollen für Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden - Hallenkapazität wird ausgeschöpft und setzt Grenzen.
- Umsetzung von bestimmten Schülerprojekten zu Themen wie (mit Unterstützung durch Kooperationspartner - Krankenkassen, Polizei, Gesundheits-/Sozialamt, Landfrauen):
- gesunde Ernährung
- richtige Hygiene (Mädchen und Jungen getrennt)
- Suchtprävention
- Mobbing/Cybermobbing
- Richtige Zahnpflege
- Probleme beim Erwachsen werden

4. Öffnung nach außen

- Jährlich erscheint ein Jahrbuch der Conventer Schule, in dem die Ereignisse und Höhepunkte des Schuljahres unter Anleitung von Lehrkräften zusammengetragen werden.

- Die Schule lädt regelmäßig zum Tag der offenen Tür und zu Schnuppertagen ein, um Ergebnisse aus dem Unterricht bzw. Schulalltag zu präsentieren.
- Schüler gestalten für bestimmte Altersgruppen der Gemeinden Programme
 - Vorlesen für Kindergartenkinder
 - Weihnachtsprogramm für die Senioren
 - Theaterstück/Musical für alle
 - Laternenumzug
 - auf den Dorffesten

5. Kommunikation mit Eltern

- Ergebnisse von Projekten werden den Eltern auf Elternabenden vorgestellt
- Einbindung der Eltern in die Projekte
- regelmäßige Elternvertretersitzungen in den Klassen/Schulelternratsversammlungen

6. Personal

- 31 Lehrkräfte
- Schulsozialarbeiterin
- Kooperationspartner (Vereine und ehrenamtlich arbeitende Einzelpersonen)

7. Räumliche Bedingungen

Vorhanden sind:

- Unterrichtsräume
- Fachräume – Naturwissenschaften (Chemie, Physik), Werkraum
- Lehrküche
- Töpferwerkstatt
- Lernwerkstatt
- 2 Computerkabinette
- Turnhalle, Sportplatz
- Grünes Klassenzimmer mit 4 Hochbeeten

- Cafeteria

8. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

- Kindertageseinrichtungen Rethwisch, Nienhagen und Bargeshagen
- FF Rethwisch
- Sportverein Rethwisch
- Bücherbus/ integrierter Literaturunterricht ab Klasse 2
- Kreismusikschule Bad Doberan – Gitarre
- Jugendamt Bad Doberan, Polizei (Prävention, Krisenprophylaxe)
- Partner aus Betrieben (z. B. Hotel und Gaststätten)
- Partner aus Vereinen (DRK, Schulverein)

9. Kosten

Personalkosten:

- Lehrersollstunden
- Lehrersollstunden für Ganztagschulen
- Budgetierung - Mitteln der ganztätig arbeitenden Grundschule /Ganztagschule → Finanzierung einiger Kooperationspartner
- Angebote freiwilliger Art (Ehrenamt) durch freiwillige Eltern und Großeltern, ehemalige Schüler und außerschulische Institutionen, die für die Schule keine Personalkosten verursachen

Sachkosten:

- Kosten für Raumnutzung entfallen
- Materialkosten

10. Ablauf und Angebote

a. Grundschule

Std.	Zeit	Unterricht/Angebote	
		Klassen 1/2	Klassen 3/4
	07.00 - 07.30	Ankommen	
1	07.30 – 08.30	Unterricht	Unterricht
Frühstückspause			
2	08.45 – 09.45	Unterricht	Unterricht
Hofpause			
3	10.05 – 11.05	Unterricht	Unterricht
Mittagsband	11.10 – 11.40	Mittag/Pause	Lernzeit
	11.40 – 12.10	Lernzeit	Mittag/Pause
4	12.20 – 13.20	<i>(Klasse 2 – einmal in der Woche Unterricht)</i>	Unterricht

Angebote für Klasse 1 und 2 (Möglichkeiten können in den Schuljahren variieren):

Tanzmäuse, Ideen aus Pappmaschee, Kreatives Gestalten in allen Formen, Gitarre für Anfänger, Line Dance, Kleine Köche, Förderung und Entspannung, Niederdeutsch, Holzwürmer, Theater, Töpferwerkstatt, Flötenkünstler, Kleine Reporter, Sport (Fußball ...),

Über die dargestellten Kurse hinaus, findet im Rahmen der Ganztagsbetreuung weiterer unterstützender Förderunterricht statt, um personen- und bedarfsgerecht dem inklusiven Gedanken Rechnung zu tragen.

b. Regionale Schule

Std.	Zeit	Unterricht/Angebote	
		Klassen 5 - 10	
	07.00 - 07.30	<i>Ankommen</i>	
1	07.30 – 08.30	Unterricht	
		<i>Frühstück</i>	
2	08.45 – 09.45	Unterricht	
		<i>Hofpause</i>	
3	10.05 – 11.05	Unterricht	
		<i>Pause</i>	
4	11.10 – 12.10	Unterricht	
Mittagsband	12.10– 12.40	Klasse 5 – 7 Mittag/Pause	Klasse 8 – 10 Lernzeit
	12.45 – 13.20	Lernzeit	Mittag/Pause
4	13.25 – 14.25	Unterricht	

Mögliche Angebote (nicht alle sind in jedem Schuljahr wählbar):

- Lernzeit in allen Klassen
- Sozialtraining in Klasse 5 und 6
- Kreativkurs
- Handwerker
- Töpfern
- Informatik
- Jahrbuch
- Entspannung
- Sport ...

c. Angebote mit Kooperationspartnern

Folgende Angebote stehen den Kindern in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern zur Verfügung:

- Rettungsschwimmen
- Schulsanitäter
- Gitarrenunterricht
- Busschule (Verkehrserziehung)
- Fahrbibliothek
- Fußball
- Theater
- Kleine und große Forscher
- Veranstaltungen zur Berufsorientierung